Liebe TierfreundInnen, SpenderInnen und Mitglieder!

Vorige Woche, schnell entschlossen waren wir in Kazanlak beim Kastrationsprojekt. Bis zuletzt wussten wir –aufgrund der Corona-Situation nicht– ob das Projekt stattfindet und wir reisen können. Doch hat Bulgarien kurz davor den Lockdown beendet und wir reisten mit PCR-Test ein und aus. **Vor Ort sind daher viele der Rechnungen noch nicht beglichen und wir hoffen auf Ihre Hilfe.** Im nachfolgenden Bericht wollen wir einen Eindruck der täglichen Not während eines Kastrationsprojektes darstellen, die uns dort andauernd um den Schlaf bringt, doch es gibt auch positive Aspekte mit der Gemeinde über die wir berichten. Selbstverständlich lesen Sie nachfolgend weiters über die Situation bei unseren anderen Projekten…

KAZANLAK (Bulgarien): Die Bürgermeisterin besuchte uns im Tierheim…

Insgesamt konnten wir 231 Tiere kastrieren, aber wie läuft eigentlich ein „typischer" Tag während eines Kastrationsprojektes ab ? Frühmorgens werden die Schachteln, die nächtens vor der Tierheimtür abgestellt werden, überprüft… und siehe da – wieder eine Schachtel über den Zaun geworfen, **6 kleine wenige Tage alte Hundewelpen erfroren**, eines lebt noch. Sofort wird es versorgt und Sabine füttert es alle 2 Stunden mit dem Fläschchen. Mittlerweile kommen viele Leute und bringen ihre Tiere, Ivi koordiniert alle Termine und unser bekanntes Ärzteteam arbeitet auf Hochtouren im OP. Hunde werden anästhesiert, mit der Schiebetruhe –aufgrund des Gewichtes– zum OP gekarrt, reingetragen, rausgetragen. Wir geben den Hundebabies die Welpenmilch, streicheln sie, **holen die verstorbenen Welpen aus ihren Hütten** – begraben sie. Schläfern diejenigen ein, die sich nur mehr quälen und es aussichtlos ist, dass sie es schaffen… Nudeln werden gekocht, in großen Maurertrögen wird das Futter zubereitet, mit hochwer-tigem Olivenöl, Dosenfutter, Joghurt, Eier, Wurst, Brot – alles wird gemischt – nach wenigen Tagen sehen wir, wie sich der Allgemeinzustand der Hunde bessert. Wenn wir nicht dort sind gibt es nur selten anderes als Trockenfutter. Die Hunde streiten sich, es sind **mehr als 170 Hunde im Heim, jeder bettelt um Aufmerksamkeit, um Liebe** – und wir haben immer zu wenig Hände. Wenn wir Tiere erlösen haben wir keine Zeit lang zu trauern, nur kurz vielleicht einmal Liebe zu spenden, Streicheleinheiten, die der arme Kerl am Foto nicht gekannt hat, er war ein **Straßenhund, Ohrmarke Nummer 32, nicht nur am Auge sondern sein ganzer Körper bereits mit großen Tumoren übersät, nie war es ihm vergönnt ein Zuhause zu haben, nie… wir sind traurig und doch können wir ihn nur erlösen**. Katzen werden in Schachteln gebracht, Welpen werden entwurmt – der Tag ist voll mit Arbeit, bis wir abends ins Bett fallen… eine körperlich extrem anstrengende und psychisch sehr belastende Woche, die Tierschützer vor Ort ständig erleben… Am nächsten Tag fahren wir nach Buzovgrad um dort unsere „alten bekannten Tierquäler" zu überprüfen, wie lang ist die Kette der Hunde, hat der Zigeuner wieder ein Pferd in die Hütte gesperrt etc. Alles passt soweit, Gott sei Dank. Fast alle paar Meter bleiben wir stehen, **in den Dörfern rund um die Stadt ist die Not besonders groß, die Katzen und Hunde sind extrem hungrig**, wir füttern sie. Eine Boxerhündin stürmt aus ihrem Verschlag, selten haben wir einen Hund gesehen, so dünn und ausgemergelt, der Hunger ist nicht zu beschreiben, so groß. Es ist klar, dass sie Welpen hat, das sieht

Druck: www.kopierer-drucker.at

man an ihren Zitzen – sie vertraut uns und sie bringt ihre Welpen. Mein Gott wie süss und klein sind diese armen Würmer, die in der hoffentlich wärmenden und schützenden Erde eingebuddelt waren. Wir haben Glück, **unsere Boxy-Mummy nimmt unser Flaschenkind von gestern an – oh ist das schön, so liebevoll putzt und umsorgt sie das fremde Baby.** Sabine darf wieder nächtens durchschlafen… diese Mummy hat der Himmel zur rechten Zeit zu uns geschickt.

Die für Tierschutzbelange zuständige Vizebürgermeisterin der Stadt kommt zu Besuch ins Tierheim und wir bedanken uns für die baulichen Verbesserungen der Gemeinde – es wurde betoniert, Dächer montiert und repariert, Ivi hat die Hundehütten mit Kindern bunt bemalt. Es sieht freundlicher aus, **doch das Leiden der Tiere bleibt gleich, auch wenn die Hütten bunt sind**. Wir besprechen die weiteren Verbesserungen mit den Vertreterinnen der Stadt und werden dran bleiben, dass diese auch eingelöst werden. Am nächsten Tag findet eine Pressekonferenz statt, wir berichten über unsere Arbeit seit 15 Jahren in Kazanlak und dass dies ein Vorzeig-projekt für andere Gemeinden sein soll, die nach wie vor die Tiere nicht kastrieren bzw. illegal töten und kein Tierheim haben – entgegen dem bulgarischen Tierschutzgesetz. Nach dieser Woche sind mir soviele Tiere ans Herz gewachsen (**der blinde Karakachan Alex** -am Foto- und Pumba haben mich immer auf Schritt und Tritt begleitet und jetzt muss ich sie zurücklassen) und ich weine wie aus Schaffeln beim Abschied, soviele Hunde die meine täglichen Streicheleinheiten und das gute Futter nun vermissen… **ein herzzerreissender Abschied**, aber ich verspreche euch, ich und mein Team geben nicht auf euer Leben zu verbessern… wir kommen wieder. Am Weg nach Sofia zum Flughafen fahre ich an einem Parkplatz vorbei, **2 große dürre Hunde betteln eine Prostituierte an, der Autofahrer hinter mir schert aus und will die Hunde überfahren**… sie schaffen es in Sicherheit. Ich bin abermals sprachlos über diese Brutalität gegenüber Wehrlosen…

Bitte liebe Tierfreunde unterstützt uns weiterhin bei unserem Hauptprojekt in Kazanlak, danke – eure Sylvana

Ich heiße Karin und betreue seit 6 Jahren die Katzen in unserem Verein und habe viel Leid aber auch viel Freude miterlebt. **Aktuell kümmere ich mich um das gelähmte Katzenmädchen Janina, angeschossen und zum Sterben liegen gelassen**, in Bulgarien kann man medizinisch nichts mehr tun, eine Kugel wurde entfernt und die andere ist noch in ihrem Körper. Leider ist die Wirbelsäule betroffen, daher spürt Janina ihre Hinterbeine nicht mehr .
Sylvana hat Janina von Kazanlak mitgenommen. Bei uns erhält sie Computertomographie und eine umfassende Diagnostik. Janina ist ca. 3 Jahre alt. Danke an alle, die bereits für Janina gespendet haben und für unsere vielen anderen Notfälle, die wir versorgen. Tiere hadern nicht mit ihrem Schicksal - sie nehmen es an .

Patras (Griechenland): Behinderte Katzen finden Zuflucht bei unseren Tierschützerinnen…

Patras - eine Hafenstadt am Peloponnes. Eleni und Elisa beherbergen dort Katzen. Wir unterstützen die engagierten Tierschützerinnen, die den Marathon leicht schaffen würden, bedenkt man wie viel sie unterwegs sind.

Druck: www.kopierer-drucker.at

Kastrieren, impfen, entwurmen, Medikamente verabreichen. Die meisten ihrer Tiere haben ein Handicap. Die Pflege dieser Tiere -auch liebevoll „**Handicats**"- genannt- ist ein wichtiger Teil im Tierschutz. **Es müssen Beinchen (wie am Foto) amputiert werden, Schwänzchen und manchmal sogar Augen.**
Diese Tiere leben zu lassen ist für uns ein Auftrag. Warum sollen wir diese Wesen, hinter deren Schicksal meist eine traurige Geschichte steht, einfach verschwinden lassen ? Wir zeigen sie, weil sie einen würdevollen Platz verdienen. Eine gesunde Katze kann krank werden. Eine behinderte Katze wird mehr auf ihre Menschen oder ihre Leitkatze angewiesen sein. All das kostet Geld und für die beiden engagierten Tierschützerinnen wollen wir heute wieder bitten – **helfen Sie den armen Katzen und immer wieder auch Hunden bei der medizinischen Behandlung in Patras – vielen Dank !**

RAFINA (Griechenland): Durch Barbara erhalten die Hunde im Heim Namen und eine Stimme…

Das Tierheim hat keine Adresse, es liegt in einem kleinen Stück Brachland zwischen einem Steinbruch und einer landwirtschaftlichen Fläche, einer Schafzucht und dem Feldweg der früher die einzige Straße war, etwa 1 km vom Strand und Hafen in Rafina. **Dennoch leben hier über 140 Hunde.** Die Gemeinde stellt ein paar Helfer an und einen Pfleger. Die Fütterung und das Reinigen erledigen zwei Männer, Vassilis und ein Cousin sowie der Helfer. Und dann gibt es diese Hunde, wundervolle lebendige Hunde. Sie werden täglich in abgetrennten Bereichen aus dem Zwinger herausgelassen. Je nach dem Erlebten sind die Hunde zutraulich (eigentlich fast alle), manche wissen mit ihrer Energie nicht wohin. Sie sind in

großen Flächen, haben frisches Wasser, Futter und Sonnenschutz, **aber dann gibt es Hunde, gerade angekommen, meist angebunden am Hafen oder schlimmer -in den Bergen- gefunden. Knapp vor dem Verdursten gerettet. Manche wurden von der Straße geholt, wenn sich Menschen belästigt fühlten, manche wurden adoptiert und dann wie ein Stück Sondermüll am Müllplatz beim Heim zurückgelassen. Einige wurden an so engen Ketten gehalten, dass sie tiefe Wunden haben.** Ich habe bei meinem ersten Besuch im Heim gedacht, dass ich schlimmere Tierheime in Osteuropa kennengelernt habe. Hier aber fühlte ich mich wohl, jedoch meine Frage war: Wie kann ich diese tollen Hunde und das Tierheim unterstützen? Seit ich 2018 einen Hund in Pflege hatte, der genau 8 Jahre im Heim war und einziger „Mangel", dass der Besitzer den Schäferwelpen gekauft hatte aber er die Ohren nicht aufstellen konnte, wusste ich: **diese Hunde müssen eine Stimme bekommen. Einen Namen.** Und ich begann bei jedem meiner Besuche in jedem Zwinger und in jeder hintersten Hütte meine Aufzeichnungen, meist aber meine Beziehung zu den Tieren aufzubauen. Trotz strenger Corona Quarantäneauflagen versuchte ich diese Tiere -zumal sich alles im Freien abspielte- näher kennenzulernen.

Am Foto ist Dahlia. **Dahlia kannte nur ihre Hütte.** Ich wollte sie zu mir nach Hause holen und sie ein Haus kennenlernen lassen. Und was passierte ? **Sie heulte, weil sie das Heim vermisste. Sie kannte nichts anderes.** Ich habe eines gelernt: Hunde sind ihrem Menschen treu. Ihr Pfleger kennt sie am besten. Wenn ich nicht sicher bin, frage ich immer Vassilis. Er meint, dass alle das Leben erst lernen müssen. Vassilis hat mit Hilfe der Tierschützerinnen die Mama dieser 9 Welpen einfangen können, wodurch die

Druck: www.kopierer-drucker.at

Welpen besser versorgt sind. **Tierheime sind ein großer Stress**. Der Lärm, die Konkurrenz, die Stunden des Wartens. Sie sind ein Schutz und eine Möglichkeit, fernab der Gefahren der Straße und der Menschen zu überleben. **Sie sind ein Übergang aber keine dauerhafte Bleibe. Die Menschen dort leisten Großes.** Sie zählen keine Minuten, sie bleiben, bis alles getan ist. Sie nehmen sich Zeit für Besucher und für die Tiere. **Wenn Sie das Tierheim und deren Hunde besuchen wollen bitte melden Sie sich bei Barbara…**

Es ist nur eine Woche zwischen diesen Bildern von Dahlia. Eine Welt hat sich für sie verändert. **Bitte kauft keine Hunde von Züchtern. Nehmt einen aus dem Tierschutz !** ***Bitte liebe Griechenland-Freunde spendet für die wunderbaren Hunde, die medizinische Hilfe und Futter brauchen ! Vielen Dank, eure BARBARA***

GEORGIEN: Soviele behinderte Hunde im Tierheim sind zu versorgen… „Handicaps unlimited" entsteht…

Die schönen Rehaugen lassen niemanden kalt… bis auf den einen Menschen, der vor einem Jahr die junge unglaublich liebe Hündin aus unbekanntem Grund angeschossen hat. Mehrere Kugeln haben sie getroffen, eine blieb in der Wirbelsäule stecken und machte den Hund für immer gehbehindert. Das erste Wunder geschah und die schwer verletzte **Dsalisi** wurde von einem netten Menschen gefunden und ins Tierheim zu Tamaz gebracht. Dort wurde sie versorgt. Die Verletzung war sehr schwer. Nach der ersten Untersuchung wurde empfohlen die Hündin einzuschläfern: sie würde nie wieder gehen können, für immer inkontinent bleiben und irgendwann müssten beide Hinterpfoten amputiert werden… Trotz ihrer Schmerzen blieb Dsalisi freundlich und unglaublich dankbar für jede Person, die sich mit ihr beschäftigt hat. Und ein weiteres Wunder geschah. Dsalisi und ihr Zwingernachbar Mestia wurden von uns entdeckt.

Mestia wurde ins Tierheim gebracht, nachdem er von einem Auto überfahren und 5 Tage lang schwer verletzt am Straßenrand liegengelassen wurde. Ein paar Jugendliche haben ihn entdeckt und vor einem qualvollen Tod gerettet. Er sollte auch eingeschläfert werden, da sein Becken und seine Wirbelsäule schwer verletzt wurden, auch die Inkontinenz kam dazu. Mestia will aber nichts von seiner Behinderung wissen. Und wenn er jemals gedacht hat, dass er sein Leben aufgeben muss, dann sicher nicht wegen seiner Behinderung sondern, weil er im Zwinger eingesperrt war. Nach einer langen Vorbereitungszeit, erschwert durch die Corona-Situation, kamen die beiden Glückspilze Ende 2020 zu uns. Fehlende Vorder- oder Hinterläufe gehören zu schweren Behinderungen eines Tieres. In der Natur würde diese Verletzung einem Tier das Leben kosten. **Aber in der modernen Welt gibt es bereits mehrere Möglichkeiten für die Unterstützung eines gehandicapten Lieblings. Die Hunde lernen schnell mit einem Rolli umzugehen oder eine Prothese zu tragen.** Die Tiere mit Behinderung, wenn sie keine permanenten Schmerzen und Leiden ertragen müssen, können ein qualitatives und harmonisches Leben führen, wenn der Besitzer bereit ist, für das Tier die richtigen Bedingungen zu schaffen. Wenn der Wille da ist und man ist auch bereit sein eigenes Leben umzustellen. Und mit der Zeit kommt auch die Übung: man meistert die neuen Lebensumstände gemeinsam mit dem Tier und wird immer mehr auf eine besondere innige Art verbunden. **Auch mit einer gebrochenen Wirbelsäule und Verletzung des Knochenmarkes kann ein Hund sein Leben genießen**. Die Rehabili-

tation kann lang und teuer sein, aber mit Hilfe von Internet und moderner Medizin werden manche Sachen heutzutage immer zugänglicher. Zwei Mal im Jahr sollte man die Nieren kontrollieren, da diese bei gelähmten Hunden eine Schwachstelle sind. 4 bis 5 Mal täglich muss bei einem inkontinenten Hund die Blase manuell entleert werden. Es könnte sein, dass auch die Ernährung angepasst werden muss. Die manuelle Blasenentleerung hört sich neu und daher abschreckend an – dies ist gar nicht so kompliziert und kann mit Starthilfe durch eine erfahrene Person problemlos gemeistert werden.

Das Tierheim in Georgien, welches wir unterstützen, ist überfüllt von schwer verletzen und behinderten Hunden. Sie haben keine Chance ein Zuhause vor Ort zu finden. Daher starten wir ein neues Projekt, in dem wir unsere Schützlinge vorstellen und verschiedene Informationen über die Pflege und Rehabilitationsmöglichkeiten zur Verfügung stellen werden. **Wir sind überzeugt: die schlimmste Krankheit ist die Gleichgültigkeit.**

Die Hunde sind ein Paradebeispiel für Lebenslust. Wenn sie ein Auge oder ein Bein verlieren, verlieren sie ihre Lebenslust nicht und halten sich selbst nicht für minderwertig. Sie passen sich an die neuen Lebensumstände an. Sie sind noch immer die besten Freunde des Menschen und lieben ihr Herrchen oder Frauchen mehr als sich selbst. Sie bleiben aktiv, man kann mit ihnen spielen, sie erziehen und ihnen ein paar Tricks beibringen. **Das Einzige, was sie brauchen, ist mehr Zeit und Pflege.**

In unserer Gesellschaft wird viel unternommen, dass die Menschen mit Behinderung einen besonderen Stellenwert haben. Und das ist gut so. **Was die Tiere betrifft, so muss man hier noch einiges bewirken, um die Einstellung der Menschen zu behinderten Tieren zu ändern.** Viele haben Mitleid, manche empfinden Abneigung. *„Du musst den Hund einschläfern! Du quälst ihn nur!"*- diese verbreitete Reaktion hört man aus der Umgebung, wenn ein Vierbeiner eine schwere Wirbelsäulenverletzung hat oder inkontinent wird. Aber die Vierbeiner selbst beeilen sich nicht über die Regenbogenbrücke zu gehen. Vielleicht sollte man ihnen doch eine Chance geben ?

Bitte liebe SpenderInnen, lassen wir die behinderten Hunde nicht im Stich – spenden Sie bitte mit Verwendungszweck „Georgien – Tamaz".

Svetlana und Viktoria beraten Sie gerne, wenn Sie ein behindertes Tier aufnehmen möchten…

Isla Margarita (Venezuela): Claudia kämpft weiter für die armen Tiere im entferntesten Projekt…

„Ich brauche dringend Unterstützung um alle Tiere zu versorgen. Bitte spendet für Futter und Medikamente. Die Tiere brauchen uns. Ohne eure Unterstützung kann ich die Tiere nicht mehr versorgen. Bitte unterstützt mich weiterhin, damit ich den armen Tieren helfen kann. Ich schaffe das alles nicht mehr allein..

Vorgestern habe ich dieses arme Tier bei einer Futterstelle gefunden und musste sofort helfen. ***Chico*** *ist nun stationär beim Tierarzt.* ***Er hat ein Abszess im Maul das sich entzündet hat und die Wunde ist voller Maden. Die Wunde ist sehr gross und er kann nicht fressen, wie schrecklich muss ihn der Hunger und die Schmerzen geplagt haben.*** *Die Ärztin hat alle Maden entfernt und die Wunde gereinigt. Er hat Antibiotika und Schmerzmittel bekommen. Noch dazu hat er Erlichiose und seine Blutwerte sind sehr schlecht. Er erhält mehrere Infusionen pro Tag. Ich habe gefragt ob er eine Chance hat und die Ärztin sagt sie kann mir keine Garantie geben, weil er sehr schwach ist und die Entzündung groß. Wir müssen die Daumen drücken dass das Antibiotikum schnell anschlägt. Die Wunde im Maul ist riesig. Ich hoffe so sehr dass unsere Bemühungen nicht umsonst sind.. Er ist so dankbar wenn ich ihn besuche."* ***Bitte liebe Tierfreunde helfen Sie unserer verzweifelten Claudia und spenden Sie mit Verwendungszweck „VENEZUELA", vielen Dank von Herzen !***

VARNA - PROVADIA (Bulgarien): Wir unterstützen die Samtpfoten am Schwarzen Meer…

SILVIYA in VARNA – EINE RASTLOSE TIERSCHÜTZERIN AM ENDE IHRER KRÄFTE…

Varna ist eine der 5 größten Städte in Bulgarien mit unendlichem Tierleid auf den Straßen. Kastrationsprojekte kamen bislang nur geringfügig ins Laufen, besonders an Katzen zeigte man wenig Interesse. Man ist der Meinung das Problem löst sich früher oder später selbst durch das dichte Verkehrsaufkommen. Wir lernten Silviya als motivierte Tierschützerin kennen. Bereits in der Früh dreht sie ihre Fütterungsrunde. Sie versorgt und beobachtet alle Katzen im Bezirk Levski. Keine Katze ist ihr unbekannt. Alle werden mit Futter versorgt, entwurmt, kastriert und auf Krankheiten kontrolliert. **Silviya schmerzt es täglich nicht allen Obdach zu ermöglichen, selbst im Winter zerstören Anrainer ihre mühsam gebastelten Styroporhöhlen um den Katzen das Überleben zu erschweren**. Abends dreht Silviya eine zweite Runde, auch Hunde lassen sich mittlerweile bei ihr blicken und erhoffen Futter. Totgefahrene oder vergiftete Tiere werden begraben und nicht einfach lieblos liegengelassen. Heute während wir diese Zeilen schreiben, erreicht uns die Nachricht, dass **ein paar Tage altes Kitten in einer Mülltonne gefunden wurde.**

Silviya erzählt: *„Ich stehe unter Schock ! **Warum werfen sie kleine Kätzchen einfach weg?** Ich habe es sofort mitgenommen und mit Fläschchen versorgt. Ich laufe zwischen Straße und Tierklinik mehrmals am Tag hin und her. Ich bin manchmal so schwach und müde. Ich fühle mich alleine. Das Leben hier für Menschen mit Herz ist unvorstellbar. Manchmal denke ich, dass all meine Arbeit hier umsonst ist. Ich stehe am nächsten Morgen auf und alles ist beim Alten. Im Moment arbeite ich nur um die hohen Kosten für das Futter der Straßentiere aufbringen zu können. **Jetzt wo meine Futtervorräte immer weniger werden schlafe ich kaum.** Ich habe einen weiteren Job angenommen und **verkaufe bulgarische Lavendelprodukte durch dessen Ertrag ich meine Tiere in Varna Levski versorgen kann. Ich kann nicht aufhören für diese lieben Lebewesen zu kämpfen !"***

MARIE, ANNE & SAVINA – KITTENFLUT IN PROVADIA

Sabine berichtet: *„Unser Team in Provadia ist größer geworden. Ich freue mich über neue Helfer im Kampf gegen das Tierleid ! Ich bin aktuell nach wie vor 1-2 Mal pro Monat vor Ort und helfe Straßentiere zu versorgen, einzufangen und zu kastrieren. Besonders traurig macht es mich jedoch, wenn ich an meinen Versorgungspunkten immer wieder feststellen muss, dass **Tiere verschwunden sind ! Vor allem beim alten Fabriksgelände wo über 30 Katzen zu betreuen waren, treffe ich heute kaum noch 5 !***

*Ich möchte mir nicht vorstellen was passiert ist. Der Winter war lange und kalt in Bulgarien, viele ältere und kranke Tiere werden nicht überlebt haben und für Jungtiere war es hart Nahrung zu finden. Vergiftungen wurden leider auch öfter gemeldet, welch grausamer Tod. In solchen Momenten zieht es mir den Boden unter den Füßen weg, ich fühle mich auch schwach und hilflos. **Es ist ein großes Ziel und eine weite Reise die Bevölkerung aufzuwecken, aufzuklären und vorzuleben wie mit Tieren umzugehen ist!** Es ist keine Seltenheit dass ich bei meinen Straßenfütterungen beschimpft werde, ich solle doch alle Tiere in mein Land mitnehmen. Kontere ich dann mit der **Lösung Kastration, wird das nicht begrüßt obwohl das komplette „Freiwerden von Streunern" auf den Straßen gewünscht ist.** Dennoch mache ich mich immer wieder auf den Weg und versuche zu helfen. Vor allem sind es letztendlich auch unsere Unterstützer, die meine Hilfe vor Ort möglich machen. Nichts davon ist ohne Euch möglich! Ich kann den Tieren nur alle meine freie Zeit schenken! **Eine hilfesuchende hochträchtige Katze, die vor dem Supermarkteingang lag, eine erst 6 Monate alte Katze, die schon Mutter***

werden musste und 3 Müllkübelkitten sind nur einige der Tiere die unseren Weg gekreuzt haben und denen wir helfen konnten. *Marie konnte mir einen Raum zur Verfügung stellen, der nun zu einem Katzenhaus adaptiert wurde mit einem zusätzlichen Freigehe. Dennoch habe ich schnell gemerkt, dass es damit nicht getan ist. Dringend wird mehr Raum benötigt für Kitten oder eine Quarantänestation für kranke Tiere.*
Leider wird für solche Projekte wenig gespendet und ich bin in Sorge ob wir das realisieren können. Erst durch die sichere Zuflucht, kann ich Tiere aufnehmen und den Schutz und die Versorgung bieten die sie brauchen."
Bitte helfen wir Sabine und ihren Tierschützerinnen vor Ort deren Sorgen zu lindern – danke für Ihre Spende mit Verwendungszweck „Schwarzes Meer"

SOFIA (Bulgarien): In der Hauptstadt gibt es auch jede Menge Tierleid…

ANNA AUS SOFIA– ein Zufluchtsort für Katzen und Hunde entsteht…
Anna ist eine junge ambitionierte Frau, die seit vielen Jahren in Sofia Hunden und Katzen hilft. Derzeit ist Anna mit einer Flut an Kitten und Welpen überfordert.
Anna berichtet: *„**Im Moment traue ich mich nicht mehr an bestimmte Orte, wie den zentralen Friedhof in Sofia zu gehen. Unerwünschte Kitten werden hier fast täglich über die Mauer geworfen oder ausgesetzt, scheinbar in der Hoffnung genügend Futter durch Spaziergänger zu finden. Doch leider irren die Menschen hier gewaltig. Zu früh der Mutter entrissene Kitten oder Welpen haben ohne Hilfe kaum eine Chance auf Überleben.*** *Mich kennen hier schon viele Menschen, so ist es nicht ungewöhnlich, dass ich auch Überraschungen vor meiner Haustüre erlebe, wie eine Schachtel verwaister Kitten. Es ist nicht ungewöhnlich dass meine Rechnungen beim Tierarzt oft länger unbezahlt bleiben. Oft schaffe ich es aus eigener Kraft nicht mehr, so bitte ich Freunde oder andere Tierschützer mir auszuhelfen.* ***Wie könnte ich je einem Tier Hilfe verwehren*** *? In diesem Moment denke ich nicht daran, wie hoch meine offene Rechnung gerade ist. Ich habe ein altes Haus am Rand von Sofia in Miete gefunden. Es ist leider sehr renovierungsbedürftig. Es bietet in Zukunft Platz für Hunde und Katzen. Die einzige Möglichkeit um ausreichend helfen zu können, denn nicht alle Tiere können auf die Straße zurück.* ***Es fehlt noch an allem, Kratzbäume, Höhlen, Betten, Gitter für das Freigehege und Geld für das Baumaterial****. Ich baue hier alles mit Freunden um."*

Wenn man mit Anna durch Sofia unterwegs ist zögert sie nie bei einem Tier in Gefahr oder Not auszusteigen und Nachschau zu halten. **Auch in den ärmsten Vierteln der Stadt versucht sie die Menschen aufzuklären und hilflose Tiere zu befreien. In Zukunft möchte Anna in Schulen aktiv Kinder über das Leid der Straßentiere aufklären und richtigen Umgang mit Tieren verständlich machen ! Für sie ist die junge Generation ein wichtiger Schlüssel um Bulgarien zu bewegen und zu einem schöneren Ort für Tiere werden zu lassen!**
Bitte unterstützt Anna mit Eurer Spende um ein Zuhause und Hilfe für viele Tiere zu schaffen! Bitte spenden Sie mit Verwendungszweck „Anna-Sofia". Wir werden in Zukunft laufend über die Fortschritte in Sofia berichten. Danke, eure Sabine.

UPDATE ZU DEN HERDENSCHUTZHUNDEN IN NOT IN SOFIA

Verena berichtet: *„Wie Sie sich vielleicht erinnern haben wir im Oktober 2020 über unsere 100 Herdenschutzhunde in Not berichtet. Danke für die gute Resonanz und die liebe Unterstützung die uns entgegengebracht wurde. Veronica freute sich sehr über die Sachspenden.* ***Außerdem konnten wir alle Hunde mit Entwurmungsmitteln behandeln sowie für 3 Monate gegen Flöhe, Zecken und Milben. Jeder einzelne der Hunde bekam außerdem 2 Dentastix und einen Ball zum Spielen, das uns und die Tiere sehr freute. Veronica hat derzeit 90 Hunde, um die sie sich täglich kümmert.*** *Sie hat einige Pflegestellen, die ihr helfen, Notfälle zu versorgen. Viele kleine Welpen lagen in einem Trog auf der*

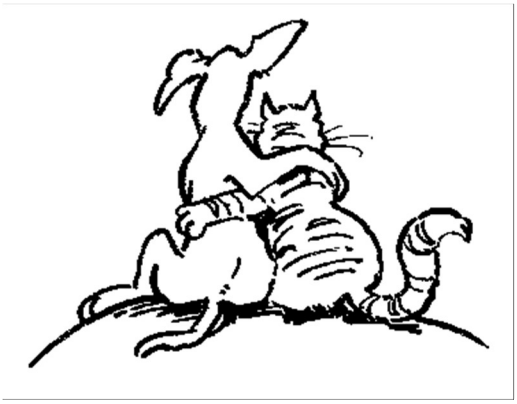
Straße und zitterten um ihr Leben. Veronica nahm sie mit und päppelte sie auf. Sie sind noch sehr jung und zart und brauchen täglich Welpenmilch und Welpen Futter.
***Die Aufzucht solcher Babys ist sehr teuer, da jedes Baby 3 Impfungen, Futter und Aufbaunahrung benötigt. Doch Veronica gibt nicht auf. Jedes Leben zählt**. Auch hat sie tatkräftig ein **großes Katzenhaus** mit eigenen Händen erbaut. Ca. 40 Katzen können dort dann gut versorgt werden. **Das neue Katzenhaus in Sofia entsteht mit Ihrer Hilfe und Ihren Sachspenden,** die wir gerne annehmen und nach Sofia transportieren werden, mit Kratzbäumen, Bettchen und alles was wir für die Samtpfötchen bekommen…"*
Helfen Sie uns bitte weiterhin den Tierschützern in Sofia zu helfen und spenden Sie mit Verwendungszweck „Veronica – Sofia".

WEBSHOP | MITARBEIT | SOMMERURLAUB

- **WEBSHOP**: Wir freuen uns sehr Ihnen in Kürze unsere beliebten **Rosenprodukte aus dem Rosental bei Kazanlak** und **Lavendelprodukte von der Schwarzmeergegend** präsentieren zu dürfen. Der Reinerlös fließt selbstverständlich in unsere Projekte…
- **MITARBEIT: Wenn Sie Interesse haben uns bei unseren Kastrationsprojekten zu begleiten oder ein Praktikum zu leisten**, melden Sie sich bitte gerne bei uns. Wir suchen helfende Hände. Ganz besonders freuen wir uns auch über das Angebot von VeterinärmedizinstudentInnen.
- **SOMMERURLAUB**: Jedes Jahr erreichen uns in den Sommermonaten Hilferufe aus den typischen Ferienländern… *„ich war vorige Woche in Kroatien am Strand und habe eine verletzte Katze gefüttert, können Sie sie bitte abholen ?"*… oder *„ich bin gerade in einer Taverne in Griechenland und füttere einen sehr dünnen Straßenhund – was soll ich tun ?"*… Natürlich versuchen wir zu helfen liebe Tierfreunde – durch Kontakte und ein Netzwerk an Tierschützern - aber bedenken Sie bitte, dass **die effektivste Hilfe jene ist, die Sie sofort vor Ort leisten** – es gibt nahezu überall Tierärzte, die verletzten Tieren helfen, wenn Sie bezahlen und es gibt oft Tierschutzvereine vor Ort, an die man sich wenden kann. Da wir ein ehrenamtlich tätiges Team sind können wir uns auch nicht sofort ins Auto setzen und ein verletztes Tier abholen, noch dazu wenn dies viele 100e km entfernt ist.

Und auch allen Gegenargumenten zum Trotz hilft es, wenn auch nur kurzfristig, Tiere zu füttern, die hungrig sind. Es stärkt deren Abwehrkräfte und füllt den Magen. Dankeschön…

DANKE VON HERZEN für Ihre Unterstützung und EINEN SCHÖNEN SOMMER wünscht Ihnen…



Ihr Team der Tierhilfe Süden Austria
ZVR 859906491
Wagnergasse 24, A – 3100 St. Pölten
Tel: +43-(0)676/92 31 848
office@tierhilfe-sueden-austria.at www.tierhilfe-sueden-austria.at

Spendenkonto: IBAN: AT89 3258 5000 0410 9229
BIC: RLNWATWWOBG

Druck: www.kopierer-drucker.at